

**ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG:**

## Sind „relevante Akteure“ am langfristigen Kapitalmarkt von der politischen Debatte ausgeschlossen?

(EU-Konferenz zur Kapitalmarktunion, Brüssel, 6. November 2014)

**Brüssel, 31. Oktober 2014** – Better Finance, der Europäische Verband der Nutzer von Finanzdienstleistungen, nimmt besorgt zur Kenntnis, das am Forum „*relevanter Akteure auf dem langfristigen Kapitalmarkt*“ auf der bevorstehenden Konferenz zur Kapitalmarktunion, die von der Europäischen Kommission und der italienischen Präsidentschaft organisiert wird, keine Vertreter der privaten Anleger teilnehmen, obwohl sie ausdrücklich und zu Recht im [Programm der Konferenz](#) als **einer der drei Hauptakteure** identifiziert wurden.

Die Behauptung, dass die Liquiditätspräferenzen von „privaten“ Anlegern „*eher kurzfristig*“ ausgerichtet seien, ist zudem ziemlich fragwürdig, da derzeit über 60 % des Finanzvermögens der privaten EU-Haushalte in langfristigen Produkten angelegt sind<sup>1</sup>. Wie die Kommission selbst feststellte, sind die privaten Haushalte „*die wichtigste Finanzierungsquelle für Investitionen*“.<sup>2</sup>

Ein zusätzliches Problem liegt darin, dass die Finanzrepression als bevorzugtes Argument gewählt wird, um private Sparer zu langfristigen Anlagen zu bewegen<sup>3</sup>. Dabei handelt es sich jedoch vielmehr um eine „Peitsche“ als um „Zuckerbrot“. Die durch finanzielle Repression und in vielen Fällen durch übermäßig hohe Vermittlungshonorare verursachte reale Wertvernichtung der Ersparnisse der europäischen Bürger bleibt dabei vollkommen außer Acht<sup>4</sup>.

Sparer als „*Kleinanleger*“ und nicht als „individuelle Sparer“ zu bezeichnen, ist ein Beleg dafür, dass die privaten EU-Sparer in erster Linie als Vermarktungsziele der

---

<sup>1</sup> Pensionsfonds & Lebensversicherungen (32 %), Aktien (17 %), Anleihen (5 %) und Investmentfonds (7 %) (Quelle: EZB, ESMA)

<sup>2</sup> [Grünbuch](#) zur langfristigen Finanzierung der Europäischen Wirtschaft; Europäische Kommission; März 2013:

<sup>3</sup> „*angesichts besonders niedriger Zinssätze könnten sich private Sparer veranlasst sehen, ihre Liquiditätspräferenzen zu ändern*“

<sup>4</sup> Siehe zum Beispiel die [Studie](#) (2014) von Better Finance: „Sparen für die Altersvorsorge: Die reale Rendite“

Finanzindustrie und nicht als verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger betrachtet werden.

Better Finance veröffentlichte detaillierte Studien, stellte Analysen vor und entwickelte Vorschläge für das langfristige Sparen von EU-Haushalten, mit dem Ziel, der Realwirtschaft besser zu dienen, und würde sich über eine Beteiligung an dieser entscheidenden Debatte für Wachstum und Beschäftigung in Europa freuen.

\*\*\*

Ansprechpartner(in):

Pressesprecher: Arnaud Houdmont  
Tel.: 0032 (0)2 514 37 77  
E-Mail: [houdmont@betterfinance.eu](mailto:houdmont@betterfinance.eu)

